

| Beratungsfolge | Sitzung am | Status | Zuständigkeit |
|-----------------------|-------------------|---------------|----------------------|
| Jugendhilfeausschuss | 28.11.2022 | öffentlich | Kenntnisnahme |

Maßnahmen für sozial benachteiligte, geflüchtete Jugendliche

I. Beschlussantrag

Kenntnisnahme.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für 2022 stellte die Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen folgenden Antrag:

„Die Verwaltung stellt dar, mit welchen Maßnahmen sozial benachteiligte und geflüchtete Jugendliche unterstützt und gefördert werden, um ihnen den Übergang ins Berufsleben und die Integration ins gesellschaftliche Leben zu erleichtern.

Begründung: Der Demografiebericht der KVJS zeigt überdeutlich: Auf künftigen Generationen liegt eine große Last. Immer weniger im Arbeitsleben stehende Menschen stehen immer mehr zu versorgende gegenüber. Gleichzeitig sind in der entscheidenden Altersgruppe von 21 - 65 Jahren 22 % der Menschen nicht erwerbstätig. Durch die Pandemie haben noch mehr Jugendliche Probleme beim Übertritt in das Berufsleben, darunter auch viele Jugendliche mit Fluchterfahrung. Wir stimmen Frau Dr. Usslepp zu, wenn sie sagt, dass der „Rückgang in der Zahl der jungen Menschen (...) nicht weniger, sondern mehr Engagement und mehr Investitionen in die nachwachsende Generation (erfordert)“ und wollen wissen, welche neuen Konzepte die Verwaltung in diesem Kontext für notwendig hält.“

Die Verwaltung nimmt zu diesem Antrag wie folgt Stellung:

Die Ziele der Jugendsozialarbeit und damit der Jugendberufshilfe leiten sich aus § 1 Abs. 3 in Verbindung mit § 9 Abs. 2 SGB VIII her und finden ihre Konkretisierung in den §§ 11 und 13 SGB VIII.

Die Jugendberufshilfe umfasst alle sozialpädagogisch begleiteten Angebote, die vor allem als benachteiligt oder potenziell benachteiligt geltende junge Menschen bei ihrem Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung, während ihrer Ausbildung und beim Übergang in Erwerbsarbeit unterstützen.

Innerhalb der Jugendsozialarbeit werden darüber hinaus die Bereiche „Schulsozialarbeit“ und „junge Menschen mit Fluchtgeschichte“ abgedeckt. Somit

integriert die Jugendsozialarbeit alle wichtigen Förderbereiche und deckt auch die Zielgruppe der sozial Benachteiligten ab.

Situation im Landkreis Göppingen

Die Jugendberufshilfe ist ein vielfältiger Bereich und beinhaltet Angebote für alle jungen Menschen bis 27 Jahre sowie Angebote speziell für junge Geflüchtete. Zahlreiche Träger sind im Landkreis aktiv und stimmen immer wieder ihre Angebote auf die aktuellen Bedarfe ab, so dass es aktuell kaum möglich ist, einen detaillierten Überblick über die vorhandenen Angebote und deren Inanspruchnahme zu geben. Hilfreich und in der Praxis vielfach eingesetzt, war hier der „Kompass Schule Beruf - Angebote am Übergang Schule - Beruf“ für den Landkreis Göppingen. Dieser wurde 2013 im Rahmen des Projektes „Regio Drive“ erstellt. Eine Fortschreibung ist aus Kapazitätsgründen nicht erfolgt. Jedoch gibt die Bildungsregion auf ihrer Homepage <https://bildungsregion.landkreis-goeppingen.de/start/bildung+a-z.html> einen Überblick über alle Bildungsangebote, welche mit den jeweiligen Trägern verlinkt sind. Dies gilt auch für die Sprachförderung. Grundsätzlich stehen diese Informationen allen jungen Menschen und Institutionen zur Verfügung.

Um jedoch einen Überblick über die Vielzahl der Angebote zu erhalten, erfolgte eine Abfrage bei den Trägern. Folgende Maßnahmen und Angebote stehen im Landkreis für **alle** junge Menschen mit Hilfebedarf zur Verfügung (nicht abschließend):

- Die Berufsberatung der **Agentur für Arbeit** und die Angebote des **Jobcenters** richten sich individuell nach der ratsuchenden Person und passen die jeweilige Maßnahme entsprechend an. Mit Hilfe von Bildungsgutscheinen können Unterstützungsangebote und Maßnahmen in den Bildungseinrichtungen wahrgenommen werden.
- Die verschiedenen Angebote der **regionalen Bildungseinrichtungen** bieten breit gefächerte Hilfe im Bewerbungsverfahren, Vermittlung von Praktika, Motivationsarbeit, begleitende Ausbildung etc. an.
- Die Jugendberufshilfeeinrichtung „**Future**“ der BruderhausDiakonie ist mit ihrer Arbeit ein langjähriger Ansprechpartner für junge Menschen mit Hilfebedarf im Übergang Schule-Beruf. Sowohl die Beratungsangebote vor Ort als auch die Jugendberufshelfer*innen in den Beruflichen Schulen stehen jungen Menschen zur Verfügung und werden rege genutzt.
- Die jährlich stattfindende **Göppinger Ausbildungsmesse** wurde von interessierten Jugendlichen genutzt, um Kontakte knüpfen zu können und / oder konkrete Angebote finden zu können.
- In den **VAB-Klassen** (Vorqualifizierungsjahr Arbeit / Beruf) können Jugendliche einem dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand erreichen.
- Die **Schulsozialarbeiter*innen** an den Schulen im Landkreis sind nah an den Themen ihrer Schüler*innen dran und bieten individuelle Unterstützung im Bereich Übergang Schule-Beruf an. Durch das Landesprojekt „Aufholen nach Corona“ konnten teilweise neue Stellen geschaffen bzw. bereits vorhandene Stellen zeitweise aufgestockt werden.
- Auch Mitarbeiter*innen in der **Offenen Jugendarbeit** unterstützen bei Bedarf ratsuchende Jugendliche.

Die Angebote für **junge Menschen mit Fluchterfahrung** beziehen sich grundsätzlich zunächst auf den Erwerb der deutschen Sprache und auf das Kennenlernen des deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarktes. Folgende Maßnahmen und Angebote stehen im Landkreis zur Verfügung (nicht abschließend):

- Die Anlaufstelle für Zugewanderte und Geflüchtete Menschen „**zebra**“ des Diakonischen Werks Göppingen berät im individuellen Gespräch neben allgemeinen Fragen auch zu Berufswegeplanung und Anerkennungen von Abschlüssen, Sprachkursen usw.
- **VABO-Klassen** (Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf mit dem Schwerpunkt „Erwerb von Deutschkenntnissen“) richten sich speziell an Schüler*innen mit Migrationshintergrund / Fluchterfahrung. Diese gibt es sowohl in Regelschulen, als auch bei verschiedenen Bildungsträgern im Landkreis.
- Verschiedene **Bildungseinrichtungen** bieten Projekte, wie z.B. „Perspektive für junge Migrant*innen“ (IB, BBQ), „Let us start working together“ (Donner & Partner), „MOKA - Migration, Orientierung, Kompetenzen, Aktivierung“ (Donner & Partner) und Sprachkurse in ihren Einrichtungen an. Diese können über einen Bildungsgutschein des Jobcenters oder der Agentur für Arbeit absolviert werden.
- Die **IHK** unterstützt im Rahmen des Projektes „Integration durch Ausbildung - Perspektiven für Zugewanderte“ Interessierte u.a. bei der Ausbildungssuche, beim Vermittlungsverfahren und beim Prüfen von Zertifikaten und Zeugnissen.

Weitere „good practice“-Beispiele sind im aktuellen Integrationsplan des Landkreises zu finden.

Zusätzlich versuchen die Kommunen und die Schulen geflüchtete Kinder und Jugendliche schnellstmöglich ins Schulsystem zu integrieren, um ihnen Bildung und soziale Kontakte zu ermöglichen.

Neben der Pandemie, die Integration und Vermittlung von Maßnahmen bzw. Vermittlung von Bildung erschwert und teilweise unmöglich gemacht hat, ist laut Rückmeldungen der einzelnen Anbieter der Fachkräftemangel ein immer größer werdendes Problem. Die vorhandenen Projekte und Maßnahmen seien gut und ausreichend, allerdings fehlten häufig Fachkräfte, um die Nachfrage vollständig zu decken. Der Angriffskrieg in der Ukraine habe die bereits zuvor schwierige Situation zusätzlich verschärft.

Bisherige Jugendhilfeplanungen zu diesem Bereich

Das Kreisjugendamt hat im Rahmen der Jugendhilfeplanung bereits 2018 mit dem Konzept „Vision Integration - Integration junger Menschen mit Fluchterfahrung in den Landkreis Göppingen“ Maßnahmen für sechs Themenbereiche erstellt, darunter auch der Planungsbereich „Gestaltung des Übergangs von Schule zu Beruf“.

Folgende Maßnahmen wurden zur Umsetzung im Jugendhilfeausschuss vom 27.11.2017 einstimmig beschlossen (Beratungsunterlage 2017/182):

1. Entwicklung und Umsetzung einer **Kompetenzwerkstatt** um junge Menschen mit Fluchterfahrung ausbildungsfähig zu machen.
2. „**Start with a friend**“-Peerpatenprojekt für junge Flüchtlinge von jungen Menschen (mit und ohne Fluchterfahrung).

3. Aufbau eines „**Hauses der Vielfalt**“ zur Bündelung, Koordinierung und Gesamtplanung mit drei Säulen:
 - a. Kompetenzwerkstatt
 - b. „Peerpaten-Projekt“
 - c. Starterpaket
4. Durchführung eines **Symposiums zur Bildung eines Netzwerkes aller Akteure**
5. Ausschreibung eines **Unternehmenspreises für engagierte Betriebe.**

Das Konzept zum Modellprojekt „Werkstatt Zukunftsperspektive“- Perspektive für perspektivlose junge Flüchtlinge“ im Landkreis Göppingen wurde gemeinsam vom Sozialamt, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und dem Kreisjugendamt mit der BruderhausDiakonie entwickelt. Die Jugendhilfeplanung und die BruderhausDiakonie hatten trotz größter Bemühungen nur Sachkostenmittel akquirieren können. Notwendige Fördermöglichkeiten für Personalkosten konnten nicht generiert werden. Dieses Angebot und die daran gekoppelte Umsetzung des „Hauses der Vielfalt“ (Maßnahme 3) konnte deshalb nicht umgesetzt werden.

„Start with a friend“ ist ein Peerpatenprojekt, welches durch die Flüchtlingsbeauftragte begleitet und durch Mitarbeitende von SOS-Kinder- und Jugendhilfen Göppingen umgesetzt wird.

Die Bildungskordinator*innen setzten am 22.03.2018 ein Symposium zur Bildung eines Netzwerkes der Angebote für Neuzugewanderte im Uditorium Uthingen um. Die Ergebnisse wurden entsprechend dokumentiert.

Ebenso lag die Umsetzung der Ausschreibung eines Unternehmenspreises in den Händen der Bildungskordinator*innen des Bildungsbüros.

Durch den Wegfall der Förderung der Bildungskordinator*innen konnten die zum Teil angestoßene Prozesse nicht weitergeführt werden.

Fazit

Der Bereich „Übergang Schule-Beruf“ ist ein sehr komplexes Thema mit vielfältigen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedlichen Bedarfen. Diese Bedarfe werden vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen gesehen. Der Fachkräftemangel erschwert die bedarfsgerechte zur Verfügungstellung der Angebote sowie eine differenziertere Darstellung des IST-Zustandes. Eine weitere Bearbeitung des Themas kann ggf. im Rahmen der Bildungsregion und / oder im Verbund Jugendberufshilfe gemeinsam mit den Anbietern bzw. Trägern von Angeboten stattfinden.

III. Handlungsalternative

Keine.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Keine.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

| Zukunfts- und Verwaltungsleitbild | Übereinstimmung/Konflikt | | | | |
|------------------------------------------------|------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Zukunft des sozialen Zusammenlebens | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zukunft der Familien | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zukunft der Jugend | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zukunft der Ausländerinnen und Ausländer | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | | | |
| Themen des Verwaltungsleitbildes nicht berührt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

gez.
Edgar Wolff
Landrat